

Nina Warken

Mitglied des Deutschen Bundestages

ZUHÖREN.
ANPACKEN.
UMSETZEN.



Die Zeichen stehen auf Neustart!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schritt von Annegret Kramp-Karrenbauer war ihre höchstpersönliche Entscheidung und verdient Respekt. Frau Kramp-Karrenbauer wird noch so lange Bundesvorsitzende unserer CDU Deutschlands bleiben, bis die CDU eine Kanzlerkandidatin oder einen Kanzlerkandidaten nominiert hat. Frau Kramp-Karrenbauer betonte, dass Parteivorsitz und Kanzlerkandidatur in eine Hand gehören – diese Meinung teile ich ausdrücklich. Da sie auch mitgeteilt hat, dass sie nicht Kanzlerkandidatin werden möchte, ist dieser Schritt konsequent. Es war ihrerseits auf jeden Fall richtig, sich deutlich gegen eine Zusammenarbeit mit Rechten oder Linken auszusprechen.

Unsere CDU ist die einzig verbliebene Volkspartei, wir haben viele kompetente Persönlichkeiten in unseren Reihen, die an der Spitze unserer Partei stehen und unsere Partei führen können. Die Zeichen stehen auf Neustart und ich bin davon überzeugt, dass uns dieser auch gelingen wird.

Herzlichst

Jhu
Nina Warken

Integration fördern und fordern

Rede am 13. Februar 2020 im Plenum des Deutschen Bundestages



Am 13. Februar 2020 habe ich als Integrationsbeauftragte unserer CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Plenum des Deutschen Bundestages zum 12. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gesprochen.

Der Bericht nimmt die Jahre 2016 bis 2019 in den Blick, als ein hoher Zustrom von Flüchtlingen und Asylsuchenden Deutschland auf eine harte Probe gestellt hat. Unser Land hat bis zum heutigen Tag gezeigt, dass Deutschland Integration kann. Darauf können und

sollten wir zu Recht stolz sein. Aber nur weil man etwas kann, entsteht nicht automatisch eine Verpflichtung, Tür und Tor zu öffnen. Wir müssen uns ganz genau anschauen, wer zu uns kommt. Zur Wahrheit gehört auch, dass es bei der Integration noch viel Luft nach oben gibt, beispielsweise bei den Sprachkenntnissen von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund, bei der Bestehensquote der Integrationskurse oder bei dem vergleichsweise geringen Anteil zugewanderter Frauen in Arbeit und Beschäftigung.

Für Sie engagiert - in Berlin und in der Heimat!



Antrittsbesuch: In Limbach wurde ich herzlich von Bürgermeister Thorsten Weber willkommen geheißen. Den Auftakt bildete ein Rundgang durch Limbach, bei dem über die aktuellen kommunalpolitischen Themen der Gemeinde gesprochen wurde. Bürgermeister Weber stellte mir dabei die laufenden und geplanten Maßnahmen der Gemeinde vor. Mit Vertretern der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben wir noch über weitere Themen diskutiert, die kurz- oder mittelfristig auf der Agenda stehen. Vielen Dank für den Dialog!



Die Modernisierung der Hermann-Köhl-Kaserne in Niederstetten kommt voran: Der Bund investiert weitere 11 Millionen Euro in den Standort. Darüber freuen sich mein Bundestagskollege Alois Gerig und ich sehr. Diese Investitionsentscheidung ist ein gutes Signal für die Region: Der Bund steht zu seiner Entscheidung, die Hermann-Köhl-Kaserne zu erhalten und die mit der Bundeswehr verbundenen Arbeitsplätze zu sichern. Der hohe Geldbetrag ist für eine Baumaßnahme bestimmt: Auf dem Heeresflugplatz werden neue Unterakunftsgebäude errichtet.



CDU Mosbach / MIT NOK: Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann war zu Gast.



Seckach: Der Neubau einer Kindertagesstätte wurde intensiv diskutiert.



CDU Frauen Union Neckar-Odenwald-Kreis: Gespräch zur aktuellen Bundespolitik.



Lauda-Königshofen: Besuch des Mehrgenerationenhauses.



Großbrinderfeld hat einen neuen Bürgermeister: Johannes Leibold! Glückwunsch!

IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken, MdB (CDU). Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken, MdB (verantw.), Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Telefon 030 / 227 78102. E-Mail: nina.warken@bundestag.de. / Internet: www.nina-warken.de

Redaktion und Gestaltung: Matthias Busse. Bildnachweis: Foto Portrait Warken: Tobias Koch. Foto Rede im Bundestag: Hans-Joachim Rickel. Foto Limbach: Gemeinde Limbach. Foto Gerig/Warken: Patrick Krolla. Foto Seckach: Joachim Casel. Foto CDU Mosbach / MIT NOK: Tobias Münch. Foto FU NOK: Margaret Horb. Foto Lauda-Königshofen: Peter Daniel Wagner. Foto Ralph Brinkhaus: Büro Dr. Anja Weisgerber MdB. Foto Red Hand Day: Patrick Krolla. Foto THW: THW.

Für Sie auch in Berlin immer am Ball!



Morgenrunde des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus (Bildmitte) mit allen 6 Beauftragten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (von links nach rechts): Rüdiger Kruse (Beauftragter für Maritime Wirtschaft), Wilfried Oellers (Behindertenbeauftragter), Nina Warken (Integrationsbeauftragte), Dr. Anja Weisgerber (Klimabeauftragte), Hermann Gröhe (Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften) und Sebastian Steineke (neuer Verbraucherschutzbeauftragter). Der Austausch miteinander ist wichtig für unsere gemeinsame politische Ausrichtung und Arbeit.



Kein Thema zum Lächeln

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen werden weltweit rund 250.000 Kinder und Jugendliche als Soldaten eingesetzt. Kinder, die in die tödlichen Kriege der Erwachsenen geschickt werden, machen grausame Erfahrungen. Häufig erleiden sie Gewalt und sexuelle Übergriffe. Der „Red Hand Day“ soll am Internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten (12. Februar) auf deren Schicksal aufmerksam machen. Dazu werden jedes Jahr hunderttausende rote Handabdrücke als klares „Nein!“ zur Rekrutierung und zum Einsatz von Kindersoldaten gesammelt. Wie bereits in den Jahren zuvor, so habe ich mich auch in diesem Jahr am „Red Hand Day“ beteiligt. **Gebt den Kindern ihre Kindheit – keine Waffen für Kinder!**



Ein Herz für alle #retterherzen!

Das Orkantief Sabine hatte Deutschland am vergangenen Sonntag und Montag fest im Griff. Aber zum Glück gibt es die „Retterherzen“: Dank den Feuerwehrleuten, den Helferinnen und Helfern des THW sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von städtischen Bauhöfen und Straßen- und Autobahnmeistereien sind die Bäume und Äste entfernt, kaputte Autos und umgekippte LKWs abgeschleppt. Euch allen gebührt unser Respekt und unsere Anerkennung!

Am 11. Februar 2020 war der „Tag des Notrufs“. Ganz in diesem Sinne sei daran erinnert: Hilfe im Unglück ist in der EU nur eine „112“ entfernt. Unter dieser Rufnummer sind rund um die Uhr kostenlos Rettungsdienst, Notarzt und Feuerwehr erreichbar.